

Vorrede.

gegen aber viel Leute / die von dieser Kunst schimpfflich vnd spöttlich reden / vnd sich oft hören lassen / wenn sie nur viel Gelt hetten / sie woltens wol rechnen vnd zehlen / sich nicht wenig beschemen / denn sie damit ihren grossen Unverstand an Tag geben / wie auch die Thracenes des wenig Lob haben / das sie nicht haben vber viere zehlen können. Vnd Petrus Cieza Tom. 2. Histor. Indorum von den Anthropophagis schreibet / das sie an stat ihres Calenders oder Zeitregisters ein lang Seil oder Schnure brauchen / auff ein jeder Jar ein Knöpf oder Knotten dran knüpfen / In welchem Jahre aber ein König stirbet / eine Feldschlacht oder sonst etwas gedencckwürdiges Geschicht / so pflegen sie dasselbe mit einem sonderlichen grossen Knopff zu zeichnen / eine Krone / ein Schwerdt / oder sonst was sich darzu reimet / daran zu binden / wie auch jener gute Mann / im öbern Deutschlande / im Regiment / wie in seiner Haufhaltung / alles mit Kerbhölzern verrichten wolte.

Pythagoras der weise vnd Künstliche Heyde / hat dafür gehalten / das der nichts könne / der nicht rechnen könne. Darauff auch Plato gezeuget vnd gesaget hat / das zwischen den Menschen vnd vnvernünfftigen Thieren diß der vnterscheid sey / das die Menschen zehlen können / wie auch die erfahrung zeigt / das die Narren nicht zu rücke zehlen können.

Darumb wol allen / die neben andern guten Künsten / auch der löblichen Rechenkunst / so viel ihnen Gott
zeit